Ausland

Beim Spiel in den Tod. In Stadtlengsfeld bei Eisenach, Thüringen, rannte neulich beim Blindekuhspielen ein achtjähriger Knabe mit dem Kopfe an einen im Wege stehenden Baum und erlitt dabei eine so schwere Gehirnerschütterung, daß zwei Tage später der Tod eintrat.

Die älteste Einwohnerin Belgiens, die Wittwe Brunin in der Gemeinde Herpies, feierte dieser Tage ihren 105. Geburtstag. Die Greisin hatte aus ihrer 1826 eingegangenen Ehe fünf Kinder, wovon noch vier am Leben sind. Gegenwärtig besitzt sie ungefähr 40 Enkel und Urenkel.

Vernünftige Beweisführung. Um den Nachweis zu liefern, daß in St. Johann, Rheinprovinz, ein Bedürfniß nach alkoholfreien Wirthschaften nicht besteht, hat der dortige Wirthevereln es seinen Mitgliedern zur Pflicht gemacht, alkoholfreie Getränke zu führen und das an den Fenstern und in den Lokalen dem Publikum durch Plakate anzuzeigen. Der Vorstand bezieht den alkoholfreien Wein und überläßt ihn den Mitgliedern zum Einkaufspreis.

Ein eigenartiger Unglücksfall ereignete sich jüngst in der Nähe von Crailsheim, Württemberg. Die Polizei verfolgte einen Zigeuner. Als dieser in der Nähe des Orts einen Gendarmen hinter sich gewahrte, wollte er entfliehen und trieb seine Pferde zum eiligsten Tempo an. Ein Schreckschuß vermehrte noch das Tempo, ein Kind fiel aus dem Wagen, zu gleicher Zeit stürzte der Wagen um und begrub das Kind unter sich, so daß dasselbe sofort todt war. Der Zigeuner wurde dingfest gemacht.

Unfall bei einer Rebhuhnjagd. Auf der Pußta des Grafen Stephan Tisza bei Gest in Ungarn fand kürzlich eine Rebhuhnjagd statt. Während der Jagd erblickte der als Treiber beschäftigte zehnjährige Emerich Ungbare zwei Patronen vor den Füßen des Grafen Stephan Tisza jun. Er bückte sich, um dieselben aufzuheben, und stieß hierbei an das Gewehr des jungen Grafen. In diesem Augenblick entlud sich die Waffe und die Ladung drang in den Kopf des Knaben, der an Ort und Stelle starb.

Wunderbare Rettung. Letzthin Nachts fuhr ein Bauer mit seinem voll beladenen Gemüsewagen von Deuil nach Paris. Bei einem Eisenbahnübergange erfaßte ein Eilzug das kleine Gefährt, warf das Pferd bei Seite, das, ohne Schaden erlitten zu haben, sofort aufsprang, und nahm den Wagen selbst auf seine—Puffer. Der Maschinist bemerkte sofort ein Hinderniß und ließ den Zug halten, worauf man den Bauern, den der Stoß natürlich aus dem süßen Schlafe aufgeschreckt hatte, unversehrt auf seinem Gemüse liegen fand. Der Wagen hatte keinerlei Beschädigung erlitten.

Ein Bockstreich. In einer kleinen Gemeinde am Eingange des Zillerthals in Tirol ging unlängst der Gastwirth auf die Rehjagd. Am Reiherkogel schoß er einen Bock an, der aber davon lief und von den Hunden verfolgt, sich gegen St. Gertraudi wandte, wo ihn wieder die Ortsjugend verfolgte. In seiner Noth rannte er in ein an der Straße stehendes Gasthaus und in die Wirthsstube, wo er sich unter dem Tisch versteckte. Die Wirthin und die Kellnerin waren ob des seltsamen Gastes nicht wenig erstaunt, noch mehr aber der heimkehrende Wirth, der in dem Thiere seinen entlaufenen Bock wiederfand.

Einjährig-Freiwilliger als Einbrecher. Der Einjährig-Freiwillige Overeß des in Hannover garnisonirenden Füsilier-Regiments Nr. 73 hatte sich neulich wegen Diebstahls vor dem Kriegsgericht zu verantworten. Der Angeklagte war vor einiger Zeit unter dem schweren Verdacht verhaftet worden, in zwei Fällen je einen Diebstahl respektive Einbruchsdiebstahl zum Nachtheile eines ihm befreundeten Kameraden verübt zu haben. Da die Beweisaufnahme seine volle Schuld ergab, so verurtheilte ihn das Kriegsgericht zu drei Monaten und 14 Tagen Gefängniß sowie zur Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes und zum Verlust der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst.

„Theure" Gattin. Auf einem Dampfschiff hatte jüngst, kurz bevor dieses in Montreux nach Genf abfuhr, ein Passagier aus Deutschland einen Platz belegt, indem er seinen Ueberrock auf denselben legte. Auf just diesen Platz setzte sich eine Dame. Der Deutsche kehrte zu dem von ihm belegten Raum zurück und reklamirte denselben für sich. Darob wurde die Dame wüthend und warf den Mantel des Deutschen ohne Weiteres in den Genfersee. Der Mantel enthielt unter Anderem 1000 Mark und verschiedene andere Werthsachen. In Genf angekommen, begab sich der Geschädigte, nachdem er die Polizei von dem Fall unterrichtet hatte, mit der rabiaten Dame, dem Gatten derselben und einem Polizisten auf das deutsche Konsulat in Genf, und der Gatte der Dame gab vor dem Konsul die Erklärung ab, daß er allen Schaden, den seine Frau verursacht habe, vergüten werde.

Der Streithahn. In Mainz ging vor Kurzem ein Haus in anderem Besitz über, der neue Eigenthümer war ein Freund des Federviehes und schaffte sich Hühner und einen Hahn an, der schon des Morgens um drei Uhr die Nachbarn aus dem Schlummer krähte. Ein Einwohner des Hauses ersuchte darum den Eigenthümer des Hauses und der Hühner, den Hahn zu entfernen. Der Hauseigenthümer lehnte aber das Ersuchen rundweg ab, ebenso den Vorschlag, den Hahn des Nachts einzusperren, damit man sein frühes Krähen nicht höre. Darauf drohte der Miether, daß er trotz seines Vertrages ausziehen werde, wenn ihn das „Mistvieh" noch weiter im Schlafe störe. Diese Drohung führte er auch aus, wurde aber von dem Vermiether wegen rückständiger Miethe, da er seinen Vertrag nicht ausgehalten hatte, verklagt. Es kamen dadurch zwei Rechtsanwälte, Zeugen und Sachverständige in Thätigkeit, schließlich aber kam doch eine Einigung zustande. Der Miether, der des Hahnes wegen die Wohnung zu früh verlassen hatte, mußte einen Theil der Miethe nachzahlen, die Kosten des Verfahrens wurden unter den Parteien getheilt und so stellte sich der Hahnenprozeß auf—850 Mark!

Falscher Burenoberst. Das Strafgericht in Bern, Schweiz, verurtheilte letzthin den in Bern als Schwindler entlarvten angeblichen Burenobersten Henrik de Gintsch, der sich im Laufe der Untersuchung als der zwölfmal wegen Betruges, Diebstahls und Unterschlagung in Deutschland bestrafte Bautechniker Albert Günsch aus Althausen bei Magdeburg entpuppte, wegen Betruges zu vier Monaten Gefängniß und fünf Jahren Landesverweisung. Nach Abbüßung der Strafe wird Günsch nach Zürich und St. Gallen, wo er ebenfalls Vorträge als Burenoberst gehalten und für die Burenfrauen Gelder gesammelt und eingesteckt hat, zur Aburtheilung gebracht werden. Der Schwindler hatte sich auch als Sekretär des Präsidenten Steyn ausgegeben. Sein Vortragsmaterial hatte er aus Zeitungen und Büchern zusammengestoppelt.

Ein historischer Baum ist kürzlich einem heftigen Unwetter zum Opfer gefallen. Es war eine Weide, die man in der Nähe der Kapelle von Windsor, England, einst dadurch pflanzte, daß man dort einen Zweig jenes Baumes in die Erde steckte, dessen Zweige über dem Grab Napoleons I. auf St. Helena rauschen. Eine Legende erzählt von der Weide in Windsor, daß einer ihrer größten Aeste durch den Sturm am 2. September 1870 niederbrach, als bei Sedan das zweite französische Kaiserreich zerschellte. Am Tage, da Napoleons III. Sohn im Süden Afrikas den Lanzenstichen der Zulus im Dienste Englands erlag, schlug der Blitz in den noch immer stattlichen Baum. Jetzt ist er vollständig vernichtet.

Tragisches Ende einer Hochzeit. Der Wirthschaftsbesitzer Milivoj Dosie in Zsablya, Ungarn, begab sich neulich mit seiner ihm in Titel eben angetrauten Frau zu Wagen nach Zsablya. Der Zug mußte die Theiß passiren und die Wagen wurden auf eine Plätte verladen. In der Mitte des Flusses begannen die Musikanten zu spielen. Ein Paar Pferde wurde scheu, sprang zur Seite und riß den Wagen in's Wasser. Durch das Geschrei der mit den Wellen Kämpfenden wurden auch die anderen Pferde scheu und sprangen in's Wasser. Es gelang nur, zwei junge Nichten des Bräutigams zu retten, während er selbst und fünf Gäste in den Wellen verschwunden waren, ehe man ihnen Hilfe bringen konnte.

Ehrung eines Dienstboten. In solenner Weise nahm dieser Tage der Bürgermeister von Baden bei Wien die Ehrung eines Dienstboten vor. Die Betreffende, Maria Kaliwoda, die seit 25 Jahren bei einer Badener Familie als Köchin steht, wurde auf das Bürgermeisteramt vorgeladen. Dort wurde sie vom Bürgermeister öffentlich wegen ihrer musterhaften Treue belobt, erhielt das taxfreie Zuständigkeitsrecht der Stadt Baden und ein Ehrengeschenk der Stadt von 40 Kronen.

Kostspieliger Hund. Vor mehreren Wochen wurde in Eichstätt, Bayern, die Frau des italienischen Maurers und Spezereiwaarenhändlers Meneghello von einem Hunde gebissen. An den Folgen des Bisses ist die Frau gestorben. Nunmehr hat der Hundebesitzer, um einem Prozesse auszuweichen, im Vergleichswege an die Hinterbliebenen der Frau die Summe von 1800 Mark bezahlt.

Verbrecher aus Noth. Um sich die Prämie für die erste Feuermeldung von drei Mark zu verdienen, zündete jüngst in Berlin ein wohnungsloser Klavierspieler Schmidt den Geschäftskeller eines Hauses an, worin Matten, Bambus und Weiden lagerten. Die Bewohner des Hauses wurden mit größter Lebensgefahr gerettet. Die Feuerwehr hatte vier Stunden zu arbeiten.

Tödtlicher Sport. Bei einem Preisringkampfe in einem Cirkus zu Neuhäusl in Ungarn rang der Direktor Rudolf Petrow mit dem Fleischhauer Ludwig Börös und warf denselben zu Boden. Hierbei zog sich Börös derartige Verletzungen zu, daß er denselben erlag.

Inland

Uralte Indianerin. In Cambridge, Mass., ist neulich Catherine O. Hoskins, eine der letzten Ueberlebenden der Massachusetts-Indianer, im Alter von 104 Jahren gestorben.

Porto Ricos Universität. In San Juan, Porto Rico, wurde jüngst die Universität der Insel eröffnet; sie zählt vorläufig 150 Studirende. Dies ist die erste Lehranstalt dieser Art, welche auf Porto Rico begründet worden ist.

Bösartige Kuh. W. C. Treuman in Grafton, N. D., wurde in seinem Hof von einer vier Jahre alten Kuh angegriffen und zur Erde geworfen. Seine Tante, Frau Sounders, kam ihm zu Hilfe, aber auch sie wurde von dem Thier niedergeworfen und tödtlich verletzt.

Trauung im Eisenbahnzuge. W. Dell Balch von Utica, N. Y., und seine Buchhalterin Frl. Rose Lynch wurden auf einem Schnellzuge von einem Priester getraut, der den Barbierstuhl halb rasirt verlassen mußte, um die Handlung zu begehen. Die Eltern der Braut waren gegen die Verheirathung.

Seltsamer Eisenbahnunfall. Bei Glen Mary, Tenn., entgleiste unlängst ein Eisenbahnzug, indem er über eine Kuh fuhr. Die Lokomotive, zwei Postwaggons, der Gepäckwagen und der Expreßwaggon rollten eine steile Böschung hinab. Der Lokomotivführer Frank Parker wurde auf der Stelle getödtet, und sieben Männer wurden schlimm verletzt.

Heldenmüthige Greisin. In einem Hause in Plainville, Conn., kam ein Feuer zum Ausbruch. Owen Conlan, ein Greis von 86 Jahren, der den Gebrauch seiner Glieder verloren hatte, wurde von seiner 79 Jahre alten Gattin gerettet. Sie schleppte ihn an's Fenster des zweiten Stockwerks, befestigte ein Tau um seinen Körper und ließ ihn hinab. Sie selbst wurde von der Feuerwehr in Sicherheit gebracht.

Schatz im Wasser. Der Kapitän Jennings und drei Mann von dem Berge-Schooner „Osceo" haben im Bundesgericht zu Jacksonville, Fla., die Ladung eines versunkenen Schiffes mit Beschlag belegt. Mit Hilfe einer in seinem Besitz befindlichen Karte hatte Jennings seit vielen Jahren, von Zeit zu Zeit, nach diesem Schiff gesucht. Es war im Jahre 1835 gescheitert und mit Silbererz von Mexiko beladen. Es wurde bei Miami in fünf Fuß tiefem Wasser gefunden.

Im Eisenbahnwagen verhungert. Als J. C. Higginbotham in Brownsville, Pa., jüngsthin einen ihm aus Michigan geschickten, mit Bauholz befrachteten Eisenbahn-Waggon öffnete, fand er zu seinem Entsetzen die Leichen zweier Männer im Inneren. Einer der Todten lag auf dem Holz, der andere saß in einer Ecke, und Beide waren augenscheinlich schon mehrere Tage todt. Man vermuthet, daß sie sich als blinde Passagiere in den Waggon einschlichen, zufällig darin eingeschlossen wurden und unterwegs verhungerten.

Bestahl die Münze. Robert J. Kilpatrick ist neulich im Ver. Staaten Distrikt-Gericht schuldig befunden worden, aus den Gewölben der Ver. Staaten-Münze zu Philadelphia 858 Silberdollars gestohlen zu haben. Er wurde zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. Kilpatrick war in der Münze als Arbeiter beschäftigt und hatte, während er in den Gewölben zu thun hatte, die Silbersäcke aufgeschnitten und Geld daraus gestohlen. Ein Messer, das er zum Aufschneiden der Säcke benutzt hatte und das ihm entfallen war, führte zu seiner Verhaftung.

Enttäuschte Banditen. Vier Wegelagerer lauerten zu früher Morgenstunde von Baltimore, Md., heimkehrenden Gemüsefarmern auf. Sie hielten den Farmer Köhler mit seinem Fuhrwerk an und feuerten eine Anzahl Schüsse auf denselben ab. Köhler, obwohl von vier Kugeln getroffen und auf den Tod verwundet, hieb auf seine Pferde ein und entkam. Die Farmersfrau Niebauer, die bald darauf von den Straßenräubern angefallen wurde, entkam in gleicher Weise, nachdem sie von einer Kugel in die Hüfte getroffen war. Die Banditen machten keine Beute.

Rachsüchtiger Italiener. Auf dem Weltausstellungsplatze in St. Louis wurde letzthin Nachts der Versuch gemacht, das erst halbwegs fertige Ackerbau-Gebäude durch Feuer zu zerstören. Einer der Wachmannschaften bemerkte, wie ein Mann sich um das Gebäude herumschlich. Die Wachtposten sandten dem Verdächtigen, der sofort ausriß, ein paar Schüsse nach und veranlaßten dann eine Inspizirung des Gebäudes, worauf man dicht an einer Mauer ein mit Petroleum getränktes Strohbündel vorfand. Man glaubt, daß der vermeintliche Brandstifter ein italienischer Arbeiter gewesen ist, welcher kurz vorher wegen unerlaubten Aufenthaltes auf dem Ausstellungs-Territorium verhaftet und zu einer Strafe verurtheilt worden war.

Kaltblütiger Lokomotivführer. Als kürzlich an einem Abende ein Zug der New York, New Haven und Hartford-Eisenbahn Plummers Ledge, eine einsam gelegene Stelle erreicht hatte, wurde plötzlich ein rothes Signallicht sichtbar, und der Maschinist Roß zog schnell die Luftbremse. Dann schwang Jemand eine Laterne, doch erkannte Roß an dem ungeübten Schwingen, daß der Betreffende, der das Signal gab, kein Bahnarbeiter sein könne, und der Verdacht stieg in ihm auf, daß Jemand den Zug in böser Absicht signalisire. Er gab Volldampf und jagte an der betreffenden Signalstelle vorbei, wobei er gewahrte, wie an der Stelle ein Kerl mit einer Laterne vom Bahnkörper sprang, während zwei andere auf einer Leiter sich an dem Stationslicht zu schaffen machten und am Bahnkörper entlang sieben andere Kerle Posto gefaßt hatten. Bei der Ankunft des Zuges in Providence, R. I., begab sich Roß nach der Office des Superintendenten Whaley und meldete, daß er sich auf Grund seines eigenen Urtheils gegen eine feststehende strenge Betriebsvorschrift vergangen, daß ihm der Erfolg aber Recht gegeben habe. Es wurde eine Untersuchung des Vorfalls eingeleitet.

Der zweibuchstabige Name. Joseph On und Frl. Emma Carpenter von Sioux Falls, S. D., wollten heirathen ohne die Einwilligung des Vaters der jungen Dame, der sich sträubte, seiner Tochter einen Bräutigam mit einem solchen unbedeutenden Namen zu geben. Er konnte die Idee nicht fassen, daß der Name seiner Tochter durch die Heirath auf zwei Buchstaben verkürzt wurde. Aber On ließ sich nicht abschrecken. Er haute den Vater seiner Braut tüchtig durch und nahm das Mädchen nach Ethan, wo die Ceremonie, die ihren Namen um sieben Buchstaben abkürzte, stattfand. Der Schwiegervater ließ nun seinen neuen Schwiegersohn wegen Entführung verhaften.

Saisirter Schnaps. Der Hilfs-Bundessteuerkollektor Starbuck und seine Assistenten haben in Milton, N. C., 115 Faß Whisky im Werthe von $900 wegen Verletzung der Steuergesetze mit Beschlag belegt, die größte Beschlagnahme, die jemals im „Old North"-Staate bewirkt worden ist. Der Whisky sollte eben auf Bahnwagen verladen werden, um nach seinem Bestimmungsort abzugehen. Er kam aus der großen Brennerei von T. M. Agle, und es wurde beschlossen, das „Feuerwasser" für den Fall, daß der Eigenthümer keine Kaution stellt, im Regierungsspeicher zu Greensboro zu lagern.

Ueble Folge einer schlechten Gewohnheit. Der Cigarrenmacher Snyder in Sioux City, Ja., erkrankte unlängst an Blinddarmentzündung. Er wurde nach dem Hospital gebracht und operirt. Die Aerzte fanden in den Appendix mehrere Haare, die denen des Schnurrbartes Snyders ähnlich waren und die Ursache der Krankheit bildeten. Nachdem Snyder wieder zum Bewußtsein gekommen, gab er zu, daß er die üble Gewohnheit habe, sich die Haare des Schnurrbartes abzubeißen. Er hat jetzt geschworen, von dieser Gewohnheit abzulassen.

Ungewöhnliche Seefahrt. In Philadelphia langte letzthin der deutsche Schleppdampfer „Titan" an, um das italienische Barkschiff „Erasmo" nach Genua zu bringen. Das Schiff machte seine erste Reise und erlitt während eines Sturmes bedeutende Beschädigungen. Da den Eigenthümern die Forderungen für die nöthigen Reparaturen hierzulande zu hoch erschienen, beschlossen sie, dieselben in Italien vornehmen zu lassen. Es ist dies das erste Mal, daß ein ausländischer Schleppdampfer den Ozean kreuzt, um ein Schiff in's Tau zu nehmen.

Wunderbares Glück. In der Nähe von Wausaukee, Wis., traf ein Eisenbahnzug ein auf dem Geleise spielendes kleines Mädchen und schleuderte es im Bogen in den neben dem Bahndamm herlaufenden Graben. Erstaunt indessen war der Maschinist, als die Kleine, hellauflachend und unversehrt, ihm aus dem Graben entgegentrabbelte. Passagiere lieferten das Kind, das einem in der Nähe ansässigen Farmer gehörte, einem des Weges kommenden Nachbarn aus, der es alsdann nach Hause brachte.

Durchgepeitscht. Rund 1000 Personen waren Augenzeugen der Prügelstrafe, die neulich im Gefängnisse zu Wilmington, Del., 14 Gefangenen applizirt wurde. Nur einmal, seitdem die Einrichtung der Prügelstrafe im „Blue Hen"-Staate besteht, war eine größere Zuschauermenge anwesend. Das war Ende der 70er Jahre, als „Big Frank" McCoy, Jimmy Hope und Lawler im New Castle Jail, die einen Farmer beraubt hatten, 40 Peitschenhiebe erhielten. Damals waren 5000 Zuschauer anwesend.

Todessprung wegen fünf Cents. Zwischen einem Passagier Namens Bailey und einem Billetabnehmer der Hochbahn in New York fand ein Streit statt, weil Bailey sich weigerte, für seine Fahrt fünf Cents zu bezahlen. Bailey stieß den Billetabnehmer von der Plattform, und als der letztere die Polizei herbeirief, sprang Bailey auf die Straße und trug Verletzungen davon, die seinen Tod verursachten.

H. MARCKWORTH,
Deutscher Rechtsanwalt,
532 und 534 Vine Straße,
Cincinnati, - - - Ohio.

Während meiner kürzlich, August 1903, vollendeten 15ten Geschäftsreise nach Europa, wurde ich von meinen Vertretern in allen Theilen Europa's, und nach meiner Rückkehr, von meinen Correspondenten in Amerika, veranlaßt, meinen Geschäftskreis zu erweitern, so daß ich nun auch, neben Erledigung aller gerichtlichen und außergerichtlichen

Erbschafts- u. Rechtsangelegenheiten, Geldsendungen und Schiffsscheine

zu den billigsten Raten in, von und nach allen Theilen Europa's und Amerika's besorgen werde.

Die seit 25 Jahren von **mir allein** veröffentlichte **gerichtliche** Liste

Vermißter Erben

wird fortgesetzt, und wegen der hier oder sonst gesuchten Personen wende man sich, wie bisher an H. Marckworth.

Abele, Josef Anton aus Jöhlingen.
Bauer, Wilhelm Ludwig Friedrich aus Dargun.
Barbier, Anton aus Kirchheimbolanden.
Bopp, Magdalene geb. Münster aus Berlichingen.
Bott, Gottlieb Heinrich Hermann aus Göppingen.
Berger, Rosine Marie Pauline und Christof Karl Gottlob aus Eßlingen, angeblich in New York.
Brodhag, Karl Wilhelm aus Eßlingen, zuletzt in Cincinnati.
Dörr, Georg 1 aus Weisenheim a. S.
Dünkel, Amanda Klara aus Sömmerda.
Dir, Friedrich Wilhelm aus Mockrau (Westpr.)
Einert genannt Weinhold, Karl Friedrich Wilhelm aus Forchheim.
Frey, Sebastian aus Bärenbach, zuletzt in Rochester, N.Y.
Göpiert, Franz Louis aus Hartha bei Tharandt.
Glock, Georg Michael und Philipp Joseph aus Darmstadt.
Gutscher, Christof David aus Flacht.
Hupfer, Jakob aus Oggersheim.
Hänlein, Moritz und David aus Fürth.
Harbig, Ignatz aus Bielendorf.
Hagen, Friedrich Carl Johann aus Mersiger, zuletzt in Detroit, Michigan.
Hirich, Marianne, Johann, August, Franz und Josef aus Amrichshausen.
Huthmann, Wilhelm aus Offenbach a. M.
Hirsch, Friederike Louise aus Neckarweihingen.
Jacobi, Margarethe aus Hochelheim.
Jeschke, Gottlieb und Kalke aus Triebel.
Jehle, Rosine aus Degersielden.
Jahnke, August Karl Friedrich Wilhelm aus Anklam.
Jünemann, Heinrich aus Krebeck.
Kranz, Maria Anna aus Seibelsdorf.
Kautmann, Heinrich aus Darmstadt.
Krebs, Daniel und Elisabetha aus Hinzweiler.
Kastner, Julius aus Zaughals.
Krauß, Johannes aus Althengstett.
Mack, Johann 3 aus Plankstadt.
Müller, Peter und Ludwig aus Alzey.
Marzon, Josef Carl aus Lublinitz.
Maas, Gerhard Hinrich aus Kötherende und Ettje Moeberina geb. Folkerts aus Pfahlhausen.
Maier, Franz Josef aus Berlichingen.
Meister, Jakob Michael, Georg Peter, Johann Christian und Christiane Magdalene verch. Scheuber aus Stuttgart.
Noack, Alma aus Freiberg.
Pfitzenmaier, Wilhelm Gottlob aus Kirchberg.
Rill, Gottlob Jakob Wilhelm aus Eßlingen, angeblich in New York.
Roth, Andreas aus Rollhausen.
Schmidt, Peter Jensen (auch Andresen) aus Flensburg, Mine Christine und Anna Marie aus Sonderburg und Julius Rubinius aus Horruphaff.
Stein, Jakob aus Alsbach, zuletzt in New York.
Schauer, Karl Julius aus Kürtingen.
Stütz, Friedrich aus Ulm.
Strecker, Leonhard Friedrich aus Densbach.
Schmidt, Erben von Lutie.
Schönbeit, Ludwig und Christian aus Weil.
Stätzel, Michael aus Legelshurst.
Salm, Judith, Hanna und Moses aus Bödigheim.
Trojahn, Johann Friedrich Ferdinand aus Lexmin.
Weitz, Friedrich aus Elberfeld.
Wahl, Friedrich Wilhelm Karl aus Kulm.
Wagner, Andreas aus Hattenhofen.
Ziegler, Angelika aus Türnau.

Man wende sich direkt an
Herm. Marckworth,
532 u. 534 Vine Straße,
Cincinnati, Ohio,
welcher gern weiteren Aufschluß ertheilt.

Abonnirt auf den „Staats-Anzeiger."

$25.30 Excursion nach Detroit und zurück via Union Pacific R. R. **$25.30**

Begebniß—National Convention Christian Church
Versammlungsplatz—Detroit, Mich.
Rate—$25.30 Rundreise.
Verkaufsdaten—14., 15., 16., 17. Okt.
Gut für Rückkehr—Bis 23 Okt.
Für nähere Einzelheiten sprecht vor in der Union Pacific Ticketoffice oder schreibt an
W. H. Loucks, Agent.

Niedrige Raten nach dem Westen.

$25.00 nach Portland, Tacoma, Seattle.
$25.00 nach San Francisco und Los Angeles.
$22.50 nach Spokane.
$20.00 nach Salt Lake City, Butte und Helena.

Gleichmäßig niedrige Raten nach hunderten von anderen Punkten, einschließlich Big Horn Basin, Wyo., Montana, Idaho, British Columbia, California usw.

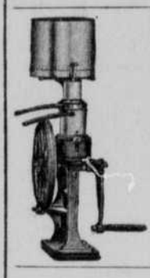
Jeden Tag bis zum 30. November.

Touristenwaggons täglich nach California.

Persönlich geleitete Excursionen dreimal die Woche.

Touristenwaggons täglich nach Seattle.

Befragt Euch beim nächsten Burlington Route Agenten.



AMERICAN CREAM SEPARATORS

beweisen sich als die größten Geldmacher für Farmer von allen Maschinen im Markt. Der Preis ist äußerst niedrig und wir verkaufen sie auf Probe. Medaille in Paris in 1900. Schreibt noch heute für freien Katalog.

HERMAN TAGGE,
R. F. D. No. 1, Grand Island, Neb.
☞ Alle Reparaturstücke halte ich stets vorräthig.

—Die—
A. O. D.
5 Cent Cigarre hat ihren vorzüglichen Ruf seit ihrer Einführung vor 18 Jahren bis zum heutigen Tage behalten und wird von allen Liebhabern einer guten Cigarre verlangt. Dies ist der beste Beweis für deren Güte.

HENRY VOSS,
Fabrikant, Grand Island, Nebraska.

Bauholz
für allerlei Bauten.

Kostenüberschläge für Neubauten oder Anbauten mit Vergnügen frei geliefert.

Fliegenthüren
Fliegenfenster
in allen Standard-Größen.

CHICAGO LUMBER COMP.
Grand Island, Neb.

GRAND ISLAND
FURNITURE AND UNDERTAKING COMPANY
307 West 3te Straße.
Wir haben ein neues und äußerst vollständiges Lager von
Möbeln u. Leichenbestattungsutensilien
eröffnet, welches wir sehr zu mäßigen Preisen verkaufen. Wir werden uns freuen Ihnen unser Lager sowie Preise vorführen zu können, ob Sie kaufen wollen oder nicht. Tapezierarbeiten hübsch und sauber ausgeführt. Waaren abgeholt von und abgeliefert nach irgend einem Theil der Stadt.

T. O'CORMAN, Präsident und Schatzmeister. **W. R. STEVEN,** Geschäftsführer u. Leichenbestatter.

Zum gemüthlich'n Schoppen.

Deutsche Wirthschaft von
FRANZ KUNZE
105 nördl. Locust Str., Grand Island, Neb.

Gemüthlichkeit ist's halbe Leben und die findet man beim Franz, der Euch stets mit den besten Getränken versorgt und dazu einen delikaten Lunch servirt.

Whisky bei der Gallone eine Spezialität.

The Only Double-Track Railway to Chicago
THE NORTH WESTERN LINE

Fast daily train service via the Chicago, Union Pacific and North-Western Line from points in Nebraska to

Chicago and East

Five trains a day Omaha to Chicago, without change.
Two trains daily between Omaha and St. Paul and Minneapolis.

The Best of Everything.

For rates, tickets and full information apply to agents Union Pacific R. R. or address
H. C. CHEYNEY,
General Agent,
Chicago & North-Western Ry,
OMAHA, NEB.

UNION PACIFIC THE OVERLAND ROUTE WORLD'S PICTORIAL LINE